



Haus-Andacht Letzter Sonntag nach Epiphania – 2022

Die Andacht

In den meisten Häusern und Wohnungen sind die Sterne, die Christbaumkugeln, die Kerzen und die Krippe schon wieder gut und staubsicher verpackt. Nur noch vereinzelt stehen Schwibbögen, Engel und Bergmann in den Fenstern und leuchten – wie die Herrnhuter Sterne – aus den hellen Wohnzimmern hinaus ins Dunkle. Und wir freuen uns, wenn wir vorbeigehen oder mit dem Auto vorbeifahren, am Licht und an der Behaglichkeit, die Weihnachten im nasskalten Januar noch ein bisschen präsent in unseren Gedanken halten. Aber der Abschied von der Weihnachtszeit ist da.

Noch ein bisschen die schöne Zeit festhalten. Das wollen auch die Jünger, die mit Jesus unterwegs sind und ahnen, dass andere Zeiten mit Gefahr und Abschied kommen werden. Aber: In der Zeit verharren, das geht nicht. Weder damals noch heute. In die Unsicherheit vor dem Neuen und Anderen der Zukunft kommt deshalb an diesem Sonntag klar die Zusage Gottes zu uns,

dass sein Licht weiter für uns da ist – was auch immer kommt: "Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir." | Jes 60,2

Einführung in die Andacht

Die Texte und Lieder der Andacht finden Sie auf diesen Seiten.

Schön ist es, wenn Sie eine Kerze anzünden – als Zeichen dafür, dass Jesus Christus da ist.

Votum

Eine*r:	Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Alle:	Amen.
Eine*r:	Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn,
Alle:	der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jes 60,2)

Tagesgebet

Herr, du Herrscher des Himmels und der Erde, ich bitte dich:

Bewahre mein Herz vor der Unruhe,
die die Welt so in Atem hält.
Schenke mir Momente der inneren Ruhe,
damit ich das Geschenk der Gemeinsamkeit mit
dir erfahre.
Mach mein Herz hell
durch den Glanz deiner Erscheinung.
Gib mir Kraft, den bösen Mächten
dieser Welt zu widerstehen
und deine Herrlichkeit mit Wort
und Taten zu bezeugen.
Erhöre mich durch Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
auch mein Leben zum Dienst bereitet.
Amen.

Psalm

Der Herr ist König;
des freue sich das Erdreich
und seien fröhlich die Inseln,
so viel ihrer sind.
Wolken und Dunkel sind um ihn her,
Gerechtigkeit und Recht
sind seines Thrones Stütze.
Feuer geht vor ihm her
und verzehrt ringsum seine Feinde.
Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,
das Erdreich sieht es und erschrickt.
Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn,
vor dem Herrscher der ganzen Erde.
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.
Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen
und sich der Götzen rühmen.
Betet ihn an, alle Götter!
Zion hört es und ist froh,
und die Töchter Juda sind fröhlich,
weil du, Herr, recht regierest.
Denn du, Herr, bist der Höchste
über allen Landen,
du bist hoch erhöht über alle Götter.
Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!
Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen;
aus der Hand der Frevler wird er sie erretten.
Dem Gerechten muss das Licht immer wieder
aufgehen
und Freude den aufrichtigen Herzen.
Ihr Gerechten, freut euch des Herrn
und danket ihm und preiset seinen heiligen
Namen!
(Psalm 97)

Evangelium

Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist. (Mt 17,1-9)

Lied der Woche EG 450

Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschaffnen Lichte,
schick uns diese Morgenzeit
deine Strahlen zu Gesichte
und vertreib durch deine Macht
unsre Nacht.

Deiner Güte Morgentau
fall auf unser matt Gewissen;
lass die dürre Lebens-Au
lauter süßen Trost genießen
und erquick uns, deine Schar,
immerdar.

Gib, dass deiner Liebe Glut
unsre kalten Werke töte,
und erweck uns Herz und Mut
bei entstandner Morgenröte,
dass wir, eh wir gar vergehn,
recht aufstehn.

Leucht uns selbst in jener Welt,
du verklärte Gnadensonne;
führ uns durch das Tränenfeld
in das Land der süßen Wonne,
da die Lust, die uns erhöht,
nie vergeht.

Impuls

„Er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.“

Lediglich drei der Jünger Jesu sind erwählt, diesen offenbar so unvergleichlichen Gipfel göttlicher Erfahrung machen zu dürfen. Es scheint, als ob göttliche Momente ebenso wie zutiefst furchterregende Glaubenserfahrungen eines gänzlich herausgehobenen wie intimen Rahmens bedürfen, um sich ereignen zu können.

Und auch das: es bleibt dann auch jedes Mal aufs Neue eine Gratwanderung, wohin ich mich von solcherart überwältigender Erfahrung führen lasse.

An der Grenze des Fassbaren widerfährt mir zu Zeiten gänzlich unversehens etwas, wie es Petrus, Jakobus und Johannes ganz offensichtlich mit Jesus erlebt haben. Vor meinen Augen vollzieht sich sichtbar bzw. unsichtbar verborgen fundamental wirksame Veränderung. Etwas, was mein Leben nicht unbeeindruckt lassen will.

Und doch: es bleibt meine Entscheidung, ob mich solche erhebenden Einsichten zu einer verklärten Sicht führen oder ob mich solch göttliche Erfahrung Lebenszusammenhänge in neuem Licht bzw. ganz einfach mit anderen Augen sehen lassen.

Furchtbar tiefe wie wunderbare „Gipfelerfahrungen“ des Göttlichen haben wir lebensnotwendig, damit wir in den finsternen Tälern unseres Lebensweges davon zehren zu können.

Wie eine Bergtour nicht lediglich im Erreichen des Gipfels wunderbar und gut ist, sondern erst dann, wenn wir wohlbehalten ins Tal zurückgekehrt sind, so bleibt uns die Erkenntnis, dass göttliche Momente, unvergleichliche Gipfel göttlicher Erfahrung, etwas Flüchtliges bleiben. Wir zehren von all den herrlich erhellenden Erkenntnissen.

Sie gilt es zu beschützen und in uns wach zu halten. In diesem Glauben will uns das Evangelium trösten und bestärken:

„Die Jünger bekamen große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.“

Und während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.“

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Allein bei dir Herr, mein Gott,
ist die lebendige Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte vermag ich,
das wahrhaftige Licht zu sehen.
Von dort her allein kommt mir Zuversicht.
Diese Einsicht, Herr, fehlt mir zu Zeiten.
Ich bekenne dir meine alles verklärende
Kurzsichtigkeit:

Manchmal erscheint es mir als der bessere Weg,
einfach schön zu färben.

Immer wieder bin ich versucht,
Leben nicht allein von dir her zu schöpfen,
sondern mich anderen Quellen hinzugeben.
Immer wieder bin ich versucht wegzuschauen,
wo ich besser hinschauen sollte.
Immer wieder bin ich versucht,
mich von anderen Lichtern verlocken zu lassen.

Öffne mir meine Augen, Herr,
für das Licht der Welt,
das du selbst bist,
damit ich dich auf meinem Weg erkenne.
Herr, erbarme dich meiner. Amen.

Fürbitte

Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus,
du allein bist es, der alles Sichtbare und Unsichtbare geschaffen hat. Und du bist es auch, der durch die Macht des Heiligen Geistes alles erhält.

Ich will dir danken, weil du es doch bist und bleibst, der wahrhaftig Licht ins Dunkel bringst. Du bist der Schöpfer und die Ursache des Lichtes. Ich danke dir für mein Augenlicht und dafür, dass ich begabt bin, die schönen und hellen Momente meines Lebens zu erkennen. Ich bin dir dankbar für all die Schönheit deiner Natur und all die wunderbare Kunst unter uns Menschen.

Allmächtiger Gott, ich bitte dich, lass es mich lernen, in den dunklen Zeiten meines Lebens die Schatten anzunehmen. Lass mich trotz und wegen allem Schlimmen an dir festhalten und dein Licht als eine feste Orientierung im Auge behalten.

Wenn ich in Bedrängnis gerate, allmächtiger Gott, so hilf mir. Nimm mir meine Ängste. Es ist so unendlich tröstlich, dass du mir zugesagt hast, dass du mich inmitten der finsternen Täler meines Lebens nicht allein lässt, sondern mir das Licht auf meinem Wege bist. Lass mich voll Vertrauen deinem Licht folgen, damit ich voller Freude und Zuversicht meinen Lebensweg gehen kann.

Allmächtiger Gott, ich bitte für die Menschen, die mir nahestehen und die besonders in diesen Tagen deinen Trost und Beistand so bitter nötig haben. Sei besonders denen nahe, die wegen ihres Glaubens und ihrer Treue zu dir bedrängt werden: die einen werden ausgelacht, die anderen verfolgt, die einen für unbedarft gehalten, die anderen gefangengenommen, gefoltert und getötet.

Allmächtiger Gott, lass die Christen überall in unserem Land – und besonders auch hier in unseren Kirchgemeinden – Licht und Salz in der Mitte unserer Gesellschaft sein. Ich bitte dich für alle, die bereit und willig sind, dein Kreuz auf sich zu nehmen. Sie tragen damit deinen Tod mit sich, aber zugleich auch das Leben, das durch deine Auferstehung offenbar wurde.

Allmächtiger Gott, du Licht des Himmels und der Erde, lass mich nicht nachlassen zu tun, was dein Wille über meinem Leben ist. Bewahre und behüte mich, durch Jesus Christus.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 74

Du Morgenstern, du Licht vom Licht,
das durch die Finsternisse bricht,
du gingst vor aller Zeiten Lauf
in unerschaffner Klarheit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir,
auf dich, Lebend'ger, hoffen wir;
denn du durchdrangst des Todes Nacht,
hast Sieg und Leben uns gebracht.

Du ewge Wahrheit, Gottes Bild,
der du den Vater uns enthüllt,
du kamst herab ins Erdental
mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht,
führ uns durch Finsternis zum Licht,
bleib auch am Abend dieser Welt
als Hilf und Hort uns zugesellt.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
er umarme dich in deinen Ängsten,
er stelle sich vor dich in deinen Nöten.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.
So wie ein zärtlicher Blick erwärmt,
so überwinde er bei dir all das, was erstarrt ist.

Der Herr sei dir gnädig, wenn Schuld dich drückt,
so dass du aufatmen und frei werden kannst.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich.
Er möge dein Leid sehen, dich trösten und heilen.

Der Herr schenke dir das Wohl des Leibes
und das Heil deiner Seele durch Jesus Christus!

Der Herr gebe dir Frieden.
Sein herrliches Licht wird dich finden,
sowie der neue Tag anbricht.

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:

www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Eingangstext und Layout)
Bild Titelseite und Bildrechte: gemeindebrief.de
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:
Agende für die evangelische Landeskirche in Baden

Die nächste Haus-Andacht erscheint am Sonntag Septuagesimä.

